

Als die Römer frech geworden....

Verler Radler erkunden die Römer-Lippe-Route

„Was haben Xanten, Haltern, Hamm, Lippstadt und Delbrück gemeinsam“, fragte Bernd als wir im vergangenen Jahr bei Bruno zusammen saßen, um über die Tour 2020 entscheiden wollten?

„Die Städte liegen an der Römer-Lippe-Route“. Es bedurfte einer Überzeugungskraft um die Mehrheit der Stimmen zu bekommen.

Was macht die Lippe attraktiv? Sie entspringt in unserer näheren Heimat, genauer in Bad Lippspringe, nimmt in Schloss Neuhaus das Wasser der Pader auf, vorbei am Lippensee nach Lippstadt...aber dann? Was hat das mit den Römern zu tun?

Unsere Tour war auf fünf Tage geplant und wir erfuhren eine Menge über die Lippe, die Landschaften und Städte auf dem Weg der Lippe in den Rhein und über die Römer.

Die Tage vor dem eigentlichen Tourstart waren sehr aufregend, CORONA war das beherrschende Thema und vor allem der neuerliche Lockdown im Kreis Gütersloh, würde unsere Tour überhaupt stattfinden können, wie streng würde das ausgesprochene Beherbergungsverbot uns treffen?

Natürlich hatte jeder Tagestourdirektor bei seinem Quartier angerufen, alle hatten grünes Licht gegeben. Nach drei Absagen war unsere Radlergruppe auf fünf Personen geschrumpft: Bruno Schroeder, Heinrich Mattenklotz, Bernd Terletzki, Wolfgang Feuerborn und Wolfgang Hasheider.

Zur Sicherheit noch ein CORONA Test im Pädagogischen Zentrum in Verl am Tag vor der Abreise. Einzig Wolfgang H. aus Osnabrück konnte dem Ganzen gelassen gegenüber treten, hatte er die Krankheit doch schon im April überwunden.

Am Sonntag um 7:00 Uhr ging es dann endlich los, Start wie immer, bei Bernd am Finkenweg. Zu den Vorbereitungen einer solch großen Reise gehört auch, dass Bruno uns mit Wegzehung für das 11-Uhr-Ritual aus seiner Boonekamp-Manufaktur ausstattet. Mit dem Rad nach Gütersloh und dann um 8:00 Uhr mit dem Regionalexpress nach Xanten. Mehrere Stunden mit Maske sind schon gewöhnungsbedürftig.

Ziel des Tages war Xanten mit Römermuseum und archäologischem Park. Altstadt mit Dom lassen ermesen, welche Bedeutung Xanten dann später im Mittelalter gehabt haben muss. Am Montag führte uns die erste Radetappe dann nach Haltern. Auf dem Weg konnten wir die Lippe als großes Naturschutzgebiet mit renaturiertem Flusslauf erleben. Seit der Römerzeit war die Lippe Transportweg, Fluss aufwärts wurde getreidelt, durch den Bau von Schleusen schiffbar bis Lippstadt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verlagerte sich der Transport auf die Eisenbahn, mit dem Bau der Kanäle, Anfang des 20. Jahrhunderts auf den so genannten Lippe-Seiten-Kanal, dem die Römer-Lippe-Route über weite Teile folgt.

Am Dienstag herrschte Fußballfieber: werden wir rechtzeitig in unserem Hotel in Hamm sein, um das Spiel unseres SC Verl um die Qualifikation für die 3. Bundesliga verfolgen zu können? Werden unsere Spieler erfolgreich sein? Bei herrlichem Wetter überquerten wir gleich zu Beginn den Halterner Stausee, das große Trinkwasserreservoir für das nördliche Ruhrgebiet und das Münsterland. Unter der Kanalquerung des Dortmund-Emskanal bis nach Werne zu einem kurzen Mittagsstopp. In jeder Gaststätte mussten wir uns nach den Hygienevorschriften registrieren. Dazu hatte Wolfgang F. als unser neuer Purser für jeden entsprechende Aufkleber mit den notwendigen Daten vorbereitet. Kurz vor Hamm dann ein Sturz, bis auf Hautabschürfungen war nichts passiert, aber die sind schmerzhaft genug. Pünktlich um 15:30 Uhr erreichten wir unser Ziel, das Hotel Herzog in Hamm. Ein

führsorglicher Hotelier hatte uns einen Raum zum Fernsehen zur Verfügung gestellt und überraschte uns mit der Einladung zu gekühlten Getränken.

Außerdem wurde uns ein Gruß aus der Heimat serviert, den Bernhard Hillen für uns bestellt hatte. Er selbst konnte in diesem Jahr nicht mitradeln.

Ein absolut gelungener Tag, das schöne Wetter, die herrliche Strecke, die großzügige Bewirtung und dann noch das Verler Spiel mit der erfolgreichen Qualifikation. Was will man mehr?

Sämtliche WetterApps hatten für Mittwoch Regen angekündigt und sie hatten Recht. Wir konnten nicht warten und mussten trotzdem aufs Rad. Im Laufe des Vormittags wurde der Regen immer stärker, so dass die Lippe, die Landschaft, die Museumseisenbahn Hamm Lippborg und andere touristische Attraktionen unbeachtet an uns vorbeizogen. Welch ein Glück, dass Wolfgang H. den freundlichen Gastwirt des Kessler Hofs überreden konnte, für uns schon früher als geplant zu öffnen. Endlich im Trockenen und an einem Warmluftgebläse unsere durchnässte Kleidung trocknen. Nach einer ausgiebigen Pause strahlte dann auch wieder die Sonne und wir radelten nach Lippstadt. Heinrich übernahm die Rolle des Tourguides und zeigte uns seine Heimat. In Lippstadt setzte dann wieder der Regen ein. Aber wir hatten das Tagesziel erreicht, seit Xanten waren wir über 200km geradelt.

Die Schlussetappe begann am Donnerstag dann wieder im Sonnenschein. Von Lippstadt folgten wir dem Boker-Heide-Kanal. 1853 gebaut diente er auf 32 km Länge als Hauptader eines ausgeklügelten Bewässerungssystems der Boker Heide, die so zu fruchtbarem Grasland entwickelt worden war. Der Kanal wird, wie auch der Lippeseitenkanal, mit Wasser aus der Lippe gespeist.

Nach einem kurzen Stopp in Delbrück fahren wir weiter am Kanal entlang bis zum Lippesee in Sande. Auf dem Rückweg holte uns dann noch einmal der Regen ein, aber das konnte der guten Stimmung keinen Abbruch tun. In fröhlicher Runde, bei Einhaltung der CORONA bedingten Hygienevorschriften, klang diese erlebnisreiche Radtour in Kampwirths Biergarten aus.



Maskenpflicht auch im Regionalexpress



Etappenstart in Xanten



11-Uhr-Ritual mit Schroeders Boonekamp



Meldepflicht vereinfacht mit Klebeetiketten



Zeit und Gelegenheit zum Trocknen



Heimatkunde in Eickelborn